



Diözesane Frauenkommission Linz

FrauenPredigthilfe 38/04

**GOTT HAT AUCH MICH GESALBT –
KANN ICH DIESE WÜRDE ANNEHMEN?**

Christkönig, Lesejahr C

Elisabeth Lamplmayr, Wels

SCHRIFTTEXTE

1 Sam 16,1b.10-13

Mt 26,6-13

EINLEITUNG

„Gott hat uns gesalbt zum Priester, König und Propheten in Ewigkeit.“ Alle Frauen und Männer sind berufen zu diesem Amt.

Mit diesem Satz könnte man die Botschaft des heutigen Sonntags beschreiben.

Wir sind alle Auserwählte, berufene Christinnen und Christen.

Dieser Auftrag kann manchmal ganz schön schwierig zu erfüllen sein.

Lassen wir uns durch diesen Gottesdienst wieder Mut und Kraft zusprechen, um in unserem je eigenen Alltag als Christ – als gesalbte Menschen leben zu können.

KYRIE

Herr Jesus Christus, du hast uns in deine Nachfolge berufen.

Herr, erbarme dich unser

Herr Jesus Christus, du gibst uns immer wieder neu deinen Auftrag weiter. *Christus, erbarme dich unser*

Herr Jesus Christus, du bist uns nahe, wenn wir versuchen nach deinem Wort und Auftrag zu leben.

Herr, erbarme dich unser

PREDIGT

Liebe Christinnen und Christen!

Wir haben heute sowohl in der alttestamentlichen Lesung, als auch im Evangelium von einer Salbung gehört.

Samuel, der sich aufmacht und den neuen König David zu salben.

Die Frau, die Jesus im Evangelium salbt, wo Jesus den Hinweis auf die Salbung bei seinem Begräbnis gibt. Diese Salbung der namenlosen Frau kann als Hinweis auf den Tod Jesu verstanden werden.

Eine Salbung war im Alten Testament etwas Besonderes. Sie bedeutet: von Gott auserwählt zu sein, eine besondere Funktion inne zu haben und diese zu übernehmen. Könige und Propheten wurden für ihren Dienst gesalbt. Mit der Salbung war dies endgültig – man konnte sich dieser Aufgabe und Funktion nicht mehr entziehen.

Die Frau, von der das gehörte Evangelium erzählt, hat sicherlich sehr viel Mut gebraucht. Das Hineinkommen einer Frau zu einem Männergastmahl war für Gesetzestreue anstößig. Sie setzte sich jedoch hinter Jesus und salbte ihn. Die Darstellung fügt sich in jüdisches Denken ein: Das hochgeschätzte Almosengeben an die Armen wird noch übertroffen durch persönliche Liebestaten.

Die nicht mit Namen genannte Frau vollbrachte ein besonders geschätztes Liebeswerk, die Salbung zur Totenbestattung. Vorausgesetzt wird bei dieser Aussage Jesu natürlich, dass er um seinen Tod weiß.

Mit diesen Worten weist Jesus auch seine Jünger zu Recht, wenn er sagt: „Die Frau hat an ihm ein gutes Werk getan, denn die Armen habt ihr immer bei euch, mich aber habt ihr nicht immer“.

Jesus möchte damit unterstreichen, dass die Frau dies in einer unbewussten und doch prophetischen Voraussicht seines Todes gemacht hat.

Was haben aber jetzt die beiden gehörten Schilderungen von Salbungen mit uns und unserem Leben zu tun?

Wir wurden auch alle schon gesalbt. Bei der Taufe werden wir mit Chrisamöl gesalbt und es weist darauf hin, dass wir zum Volk Gottes und zu Jesus Christus gehören. Die Salbung bei der Taufe ist eng verbunden mit der Salbung bei der Firmung. Hier wird die besondere Geistesgabe in der Wahrnehmung des königlichen Priestertums und des Zeugenamtes für Christus sichtbar. Die Getauften und Gefirmten werden „Gesalbte“.

Weiters gibt es noch die Krankensalbung und die Salbung bei der Priester- oder Bischofsweihe.

Auf dem Hintergrund der Taufe und Firmung sind wir alle – du und ich – „Gesalbte“.

Dies ist sicherlich eine besondere Würde.

Doch ich glaube auch, dass diese Würde mit einer Pflicht verbunden ist. Ich bin gesalbt und dies soll auch in meinem Leben sichtbar werden.

Gesalbt, um das königliche Priesteramt wahrzunehmen

Gesalbt, um das Zeugenamt für Christus sichtbar werden zu lassen

Gesalbt, um für meine Berufung als Christ einzutreten
Gesalbt, um Christus in meinem Leben auch für andere erlebbar werden zu lassen

Ich möchte Sie jetzt bitten, dass sich jede und jeder überlegt, wie sie oder er selbst mit diesem „gesalbt sein“ umgeht. Wie kann ich das für mich verstehen.

Fühle ich mich gesalbt von Christus?
Wird es in meinem Leben spürbar?
Welche konkrete Situation fällt mir dazu ein, die ich vielleicht letzte Woche erleben durfte?
Fühle ich mich dieser Salbung immer gewachsen, oder denke ich mir auch ab und zu, dass ich diese Würde gar nicht verdiene, oder erfüllen kann? Empfinde ich meine Salbung auch als eine Liebestat an mir, die Gott mir zuteil werden lässt?

Kurze Stille

Einladung an alle GD-BesucherInnen sich diese Salbung auch noch einmal symbolisch und direkt angreifbar für sich werden zu lassen.

1. Variante: Um uns diese Salbung für uns noch einmal direkt bewusst zu machen, möchte ich Sie jetzt einladen heraus zu kommen und sich salben zu lassen.

(mit einem wohlriechendem Öl)

Zuspruch: Gott hat dich auserwählt –
bewahre diese Würde für dein Leben.

2. Variante: *(Es werden Schalen mit einem wohlriechenden Öl durch die Bänke gegeben.)*

Jede/r ist eingeladen einzutauchen und sich selbst zu salben – die Hände oder die Stirn und sich so noch einmal bewusst werden zu lassen, was es heißt gesalbt zu sein.

Wir dürfen uns sicher sein, dass uns Gott annimmt, so wie wir sind.

Lassen wir auch andere Menschen daran teilhaben, indem wir als Christen, als gesalbte Menschen, die Welt mitgestalten und für sie Mitverantwortung übernehmen.
AMEN.

FÜRBITTEN

Wir wollen als „Gesalbte“ – als Christen leben. Es gelingt uns nicht immer. Deshalb kommen wir mit unseren Bitten vor dich.

- Guter Gott, lass uns unseren Auftrag als Christin und Christ nicht vergessen und hilf uns ihn in unserem konkreten Leben umzusetzen.
- Guter Gott, sei du in unserer Mitte, wenn wir uns in deinem Namen versammeln und gemeinsame feiern.
- Guter Gott, lass uns in unserer Gemeinde aufeinander zugehen und so einander Stütze und Hilfe sein.
- Guter Gott, lass uns unsere Mitverantwortung in Kirche und Welt übernehmen, damit wir uns nicht als unmündige Christinnen und Christen verstehen.
- Guter Gott, schenke unseren Verstorbenen die Freude in deinem Reich – im Reich des Lichtes und des Friedens.

Dein Reich bricht schon in dieser Welt an, darauf dürfen wir vertrauen und darum beten, heute und alle Tage unseres Lebens. AMEN.

LIEDER

- Selig seid ihr GL 970
- Schweigen möchte ich Herr GL 971
- Lass uns in deinem Namen Herr GL 973 - Die Herrlichkeit des Herrn GL 958

Verwendete Literatur

- Schnackenburg, R., Die neue echter Bibel. Kommentar zum neuen Testament mit der Einheitsübersetzung. Matthäusevangelium 16,21-28, 20, Würzburg ²1987
 - Adam, A., Berger, R., Pastoralliturgisches Handlexikon, Freiburg, Basel, Wien ⁵1980
 - Bistum Essen, Dezernat für pastorale Berufe (Hg.), Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Würzburg 1986
- Rahner, K., Vorgrimler, H. (Hg.), Kleines Konzilskompodium, Freiburg, Basel, Wien ²⁶1994

Anfragen und Rückmeldungen richten Sie bitte an:
 Diözesane Frauenkommission Linz, 4021 Linz, Kapuzinerstraße 84, Tel. 0732/7610-3010 e-mail: frauenkommission@dioezese-linz.at

-